



for a living planet®

WWF Deutschland
Pressestelle

Rebstöcker Straße 55
60326 Frankfurt a. M.

Tel.: 0 69/7 91 44 -0
Direkt: -212
Fax: 0 69/61 72 32
honnef@wwf.de
info@wwf.de
www.wwf.de

Hintergrundinformation

März 2008

Nutzung von Heilpflanzen und das Übereinkommen zur biologischen Vielfalt (CBD)

Die Biodiversitätskonvention

Das **Übereinkommen zur biologischen Vielfalt**, das 1992 in Rio de Janeiro verabschiedet wurde, ist das erste internationale Regelwerk, das den Schutz aller Elemente der belebten Umwelt umfasst und diesen mit der nachhaltigen Nutzung biologischer Ressourcen durch den Menschen verbindet. Damit geht die CBD weit über den reinen Artenschutz hinaus. Vielmehr wird die biologische Vielfalt auch auf die Vielfalt genetischer Ressourcen und die Diversität von Lebensräumen und Ökosystemen ausgeweitet und die verantwortungsvolle Nutzung der Biodiversität stark an soziale und wirtschaftliche Komponenten gekoppelt.

Bedeutung von Heilpflanzen

Bei der **Nutzung von Heilpflanzen** durch den Menschen wird die Notwendigkeit einer ausgewogenen Berücksichtigung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Faktoren besonders deutlich. Nach Angaben der WHO sind etwa 80% der Weltbevölkerung auf die direkte Nutzung von Heilpflanzen zur medizinischen Grundversorgung angewiesen, vor allem in Entwicklungsländern. Als meist preiswertere Alternative zur Chemosynthese bei der Arzneimittelproduktion liefert die 'Naturapotheke' nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Ausgangsstoffe für mindestens 60% aller Medikamente. Und nach wie vor

stammt die Mehrheit der verwendeten Heilpflanzen aus Wildsammlung. Daher beschränkt sich die soziale Komponente der Medizinalpflanzennutzung nicht auf die Bereitstellung einer bezahlbaren Medizinversorgung in vielen wirtschaftlich benachteiligten Regionen der Erde, sondern bezieht sich auch auf den Lebensunterhalt von Sammlern und Bauern und ihren Familien, die ihr Einkommen ausschließlich oder teilweise aus der Sammlung oder dem Anbau von Heilpflanzen beziehen. Für viele Länder und Regionen ist die Sammlung und Verarbeitung von Heilpflanzen zudem ein wichtiger **Wirtschaftsfaktor**. Alleine in Deutschland, einem der wichtigsten Importländer von Heilpflanzen weltweit, beläuft sich die jährliche Importmenge auf etwa 40.000 Tonnen getrocknetes Heilpflanzenmaterial mit einem Gesamtwert von über 80 Mio. €. Für die pharmazeutische Industrie ist besonders die **genetische Vielfalt** natürlicher Heilpflanzenpopulationen interessant, weil sie eine beinahe unerschöpfliche Quelle an Wirkstoffen und Wirkstoffkombinationen darstellt, von denen viele wissenschaftlich noch nicht einmal erforscht sind. Da sich die größte genetische Vielfalt an Heilpflanzen auf dem Territorium von Entwicklungsländern befindet, die Mehrheit der pharmazeutischen Firmen, die diese Vielfalt erforschen und nutzen wollen, aber in Industrieländern ansässig ist, ergeben sich bei der Nutzung von Heilpflanzen oft Fragen über Zugang zu natürlichen Ressourcen und zu geistigen Eigentumsver-



Hintergrundinformation

März 2008 · Heilpflanzen und CBD

hältnissen sowie Konflikte zwischen der Bedeutung traditionellen Wissens und pharmazeutischer Forschung und Produktion.

Vertragsstaatenkonferenzen

Um die Rechte der finanziell meist schwächeren Entwicklungsländer in diesem Konflikt zu schützen, hat die CBD das Prinzip der nationalen Souveränität über genetische Ressourcen verankert. Damit sollen **Bioprospektion** (Erfassung und Katalogisierung der biologischen Vielfalt im Hinblick auf ihre potentielle kommerzielle Nutzung) ohne Zustimmung und Mitbestimmung durch lokale Gemeinschaften und **Biopiraterie** (unrechtmäßige Aneignung genetischer Ressourcen oder des Wissens darüber) verhindert werden. Ziel der CBD ist es, **geistige Eigentumsrechte** (Intellectual Property Rights = IPR) zu schützen, wenn bei der kommerziellen Nutzung biologischer Ressourcen auf das Wissen der lokalen Bevölkerung zurückgegriffen wird. Gerade bei Heilpflanzen ist der Schutz dieser geistigen Eigentumsrechte von großer Bedeutung, da die lokale Bevölkerung vielfach über ein profundes, häufig traditionelles Wissen über Wirkstoffe und Anwendungsmöglichkeiten lokaler Heilpflanzen verfügt, die für pharmazeutische Firmen von großem wirtschaftlichem Wert sein können. Der Problematik der Nutzungsrechte und -vorteile setzt die CBD Maßnahmen der **Zugangsbestimmungen** und des **gerechten Vorteilsausgleichs** (Access and Benefit Sharing) entgegen. Dazu sind bilaterale Zugangsverträge vorgesehen, die in der derzeitigen internationalen Diskussion der Kritik ausgesetzt sind, vorwiegend der Kommerzialisierung zu dienen. Die Idee des 'gerechten Vorteilsausgleiches' beinhaltet neben der finanziellen Gewinnbeteiligung aber auch die Teilhabe an Innovation und Technologietransfer für industriell weniger entwickelte Staaten.

Schutz der Ressourcen

Mittlerweile sind viele Heilpflanzenarten **in ihrem Bestand bedroht**, sei es durch Übernutzung, sei es durch die Vernichtung ihrer Lebensräume, zum Beispiel durch Abholzung. Da der Schutz von Pflanzen als eine der vordringlichen Aufgaben bei den Bestrebungen und Konzepten zum Erhalt der Biodiversität eingestuft wurde, verabschiedete die CBD bei ihrer 6. Vertragsstaatenkonferenz im April 2002 im niederländischen Den Haag die **Weltweite Strategie zur Erhaltung der Pflanzen** ('Global Strategy for Plant Conservation'). Diese vorerst bis 2010 angelegte Strategie hat unter anderem zum Ziel, den gegenwärtigen Verlust an pflanzlicher Vielfalt zu bremsen, die Vielfalt, Verteilung und Nutzung von Pflanzen zu dokumentieren, Bedrohungen für Pflanzen und Ökosysteme zu identifizieren, den Ökosystemansatz beim Schutz natürlicher Ressourcen zu fördern und den thematischen Programmansatz der CBD umsetzen zu helfen. Dazu formuliert die Strategie sechzehn sehr ehrgeizige Einzelziele. Neben den allgemeinen, für den Schutz aller Pflanzen relevanten Aspekten, sind folgende Ziele für den Heilpflanzen-schutz von besonderer Bedeutung:

- Entwicklung von Modellen, die Protokolle zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung beinhalten, und die auf Forschung und praktischen Erfahrungswerten basieren (Ziel 3)
- Schutz von 70% der genetischen Vielfalt bei landwirtschaftlich genutzten und anderen sozio-ökonomisch wichtigen Pflanzen und Erhalt des darauf bezogenen indigenen und lokalen Wissens (Ziel 9)
- Keine wildwachsende Pflanzenart soll durch internationalen Handel bedroht sein (Ziel 11)
- 30% der auf pflanzlichen Rohstoffen basierenden Produkten stammen aus nachhaltiger Gewinnung (Ziel 12)



Hintergrundinformation

März 2008 · Heilpflanzen und CBD

- Stop des Rückgangs pflanzlicher Ressourcen und damit verbundenem indigenen und lokalen Wissen und Praktiken, welche die nachhaltige Sicherung des Lebensunterhaltes und lokale Nahrungsmittelsicherheit und Gesundheit unterstützen (Ziel 13).

Diese Weltweite Strategie zum Pflanzenschutz wird in einigen Großregionen, oder auf nationaler Ebene durch spezifischere regionale Schutzstrategien umgesetzt. In Europa ist dies die '**Europäische Strategie zum Erhalt der Pflanzen**', die von Planta Europa und dem Europarat entwickelt wurde. Ziele 12 und 13 der Weltweiten Strategie zum Pflanzenschutz sind in der Europäischen Pflanzenschutzstrategie zum 'Ziel 3' vereinigt worden. Dieses Ziel beinhaltet die Identifizierung von Guten Praktiken zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung von Heilpflanzen und anderer Pflanzen mit sozio-ökonomischer Bedeutung sowie der Förderung ihrer Umsetzung auf politischer Ebene.

Die Heilpflanzenarbeit des WWF

WWF und TRAFFIC arbeiten in einem globalen Netzwerk mit anderen Organisationen aus Naturschutz, dem Privatsektor und Behörden an der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen für Heilpflanzen.

Da Deutschland durch seine zentrale Rolle im internationalen Handel mit Heilpflanzen eine besonders hohe Verantwortung beim Schutz dieser Pflanzen zukommt, haben WWF Deutschland und TRAFFIC mit Partnern aus Naturschutz und Industrie, in Deutschland und weltweit, einen Internationalen Standard für die Nachhaltige Wildsammlung von Medizinal- und Aromapflanzen entwickelt. Dieser "International Standard for Sustainable Wild Collection of Medicinal and Aromatic Plants" (kurz ISSC-MAP) stellt sicher, dass die Arten durch Nutzung nicht gefährdet werden, die Ressourcen langfristig nutzbar bleiben und lokale Sammler durch gerechte Gewinnbetei-

ligung profitieren. Durch finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) führt der WWF Deutschland und TRAFFIC derzeit erste Projekte in Brasilien, Lesotho, Bosnien, Nepal, Indien und Kambodscha auf Grundlage dieses Standards durch.

Bei allen Projekten von WWF und TRAFFIC werden im Sinne der CBD neben Naturschutzaspekten des Heilpflanzenschutzes auch die ökonomischen und sozialen Gesichtspunkte der nachhaltigen Nutzung dieser Pflanzen berücksichtigt. Langfristiges Ziel ist es, den ISSC-MAP Standard in der im Management pflanzlicher Ressourcen zu verankern und dieses Instrument weltweit entlang der Handelskette zu etablieren.

Weitere Informationen:

Susanne Honnef, WWF Deutschland, Tel.: 069/7 9144-212, honnef@wwf.de

Detaillierte Informationen über den ISSC-MAP sind abrufbar unter: <http://www.floraweb.de/map-pro/>

Diese und weitere Hintergrundinformationen finden Sie im Internet unter: www.wwf.de. Hier können Sie sich auch in unseren kostenlosen WWF-News-Verteiler eintragen.